

Jahresbericht Rätisches Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **137 (2007)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht Rätisches Museum

Ausstellungen

Im März 2006 ging die gemeinsam mit dem Archäologischen Dienst erarbeitete Sonderausstellung «Byzanz in Disentis. Fragmente frühbyzantinischer Monumentalmalerei» zu Ende. Auf ein positives Echo stiess die Tatsache, dass angesichts des Fundortes die Titel und Texttafeln auch auf romanisch gehalten waren: «Bizanz a Mustér. Fragments da la pictura monumentalala dal bizantinissem tempriv». Allgemein erhielt die sehr schön gestaltete Ausstellung viel Lob.

Ganz anders kam von Ende März bis Ende April die nächste Sonderausstellung daher: «ZATTERA GR 1 – eine Flossreise auf dem Rhein». Sie basierte auf der ungewöhnlichen Matura-Arbeit der beiden Churer Gymnasiasten Dino De-Stefani und Giuliano Krättli. Im Sommer 2005 befuhren die beiden auf ihrem selbst gebauten Floss den Rhein bis unterhalb Strassburg. Ihr dreiwöchiges Abenteuer dokumentierten sie in einem halbstündigen Film. Das Rätische Museum zeigte den Film, das originale Floss und weitere aktuelle und historische Dokumente zur Flösserei. Bekanntlich wurde ja bis weit ins 19. Jahrhundert hinein in Graubünden geflösst, etwa auf dem vereinigten Rhein ab Reichenau.

Die Ausstellung stiess mit ihrer Mischung von neuester (Abenteuer-)Geschichte und vergleichender Historie ganz besonders bei Kindern und Jugendlichen auf Begeisterung. Auffallend waren die zahlreichen Grossväter mit ihren Enkelinnen oder Enkeln unter den Besuchern. Nicht wenige der ergrauten Häupter gestanden im Gespräch, dass eine Flossreise à la Huckleberry Finn für sie einen unerfüllten Jugendtraum darstelle. Zweifellos brachte diese unkonventionelle Schau eine schöne Anzahl von neuen Besucherinnen und Besuchern ins Haus, die hoffentlich bei anderer Gelegenheit wiederkehren werden.

Von Mai bis September war die Ausstellung «Unter Strom. Kraftwerkbau und Elektrifizierung in Graubünden» zu sehen. Sie zeigte die überaus vielfältigen Auswirkungen des Kraftwerkbaus in unserem Kanton, nicht nur in technischer, sondern auch in wirtschaftlicher, sozialer, lebensgeschichtlicher oder landschaftlicher Hinsicht. Zahlreiche Begleitveranstaltungen, wie das Podiumsgespräch «Welche Zukunft für die Bündner Wasserkraft?», machten eben-

falls klar, dass das Thema aktuell und kontrovers ist. Obwohl die Ausstellung das Thema Elektrizität im Alltag und Haushalt ausdrücklich und breit behandelte, stiess sie bei Männern auf grösseren Anklang als bei Frauen. Erfreulich war der Besuch ganzer Belegschaften von Kraftwerken und einzelner Zentralen.

Ab November zeigte das Museum die Schau «Haupt-Sachen. Die Kopfbedeckung – Schutzfunktion, Mode und Machtdemonstration». Im Gegensatz zu «Unter Strom» stiess sie besonders bei Frauen und Kindern auf ein sehr gutes Echo, auch wenn Themen wie Status oder Uniform usw. durchaus sehr männliche Aspekte aufweisen. Zu dieser Ausstellung bot das Museum ein besonders reichhaltiges Begleitprogramm an, von Führungen, Vorträgen und Spektakeln bis hin zu Hut-Märchen, -Ateliers und -Rollen spielen. Dies wurde möglich, weil ab Oktober der Museumspädagogin in der Person von Suzanne Spinnler eine Praktikantin tatkräftig für Vermittlungen zur Seite stand. Für viel Vergnügen sorgte der «dress code» anlässlich der Vernissage, der eine Kopfbedeckung vorschrieb. Erfreulich zahlreiche Besucherinnen und Besucher erschienen mit einem prächtigen Hut, einer Mütze oder Kappe, trugen so zu Staunen, Verblüffung, Bewunderung oder Gelächter bei – und wurden gleichzeitig Teil der Ausstellung.

Veranstaltungen

Einen festen Platz im Veranstaltungskalender haben in den letzten Jahren die Vorträge der Historischen Gesellschaft von Graubünden gefunden. Das Haus und der Vortragssaal im ersten Stock bieten den passenden historischen Rahmen für die HGG, die als seinerzeitige Gründerin des Rätischen Museums weiterhin im Stiftungsrat vertreten ist.

Ein anderer regelmässiger Gast ist die Bündner Kammerphilharmonie, die das Ambiente des Hauses wie auch die Akustik im 1. Obergeschoss zu schätzen weiss.

Ebenfalls bestens eingeführt ist der «Theatralische Adventskalender», der jedes Jahr zwischen dem 1. und 23. Dezember stattfindet. Jeweils am Spätnachmittag bieten verschiedene Künstlerinnen und Künstler während einer halben Stunde ein Programm

für Kinder ab fünf Jahren. Bei total über 1800 kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern im Dachstock des Hauses stösst diese Veranstaltung an ihre Kapazitätsgrenzen.

Ein rundes dutzend Mal machte der Churer Frauenstadtrundgang mit seinem Parcours «Frauensäfte – Leibeskräfte» Station im Rätischen Museum.

Vom 18. bis 20. Mai konnte das Rätische Museum das internationale Kolloquium «Schrift, Schriftgebrauch und Textsorten im frühmittelalterlichen Churrätien» beherbergen. Die Kolloquiumsbeiträge befassten sich mit liturgischen und hagiographischen Texten, Inschriften, Rechtstexten sowie archäologischen Quellen. Eine kleine Ausstellung von historischen Dokumenten ergänzte die Veranstaltung.

Für die museologische Weiterbildung ist das Rätische Museum ein gefragter Ort. Zwei Veranstaltungen bot «Museen Graubünden» an, die Dachorganisation der Bündner Museen. Einmal ging es um «Führung und Vermittlung», das andere Mal um «Sammeln». Zu Gast waren auch der «Grundkurs Museumspraxis» vom Verband der Museen der Schweiz und der museumspädagogische Ausbildungsgang KUPERUM. In allen Fällen fanden diese Kurse unter Beizug von Fachleuten des Hauses statt.

Darüber hinaus gab es auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche weitere Anlässe aussen stehender Organisatoren zu verzeichnen, von Buchvernissagen über Medienkonferenzen bis zu Preisverleihungen. Alle diese Veranstaltungen führen dazu, dass das Museum als offenes Haus mit einem interessanten Ausstellungs- und Vermittlungsangebot wahrgenommen wird.

Besucherinnen und Besucher

Im vergangenen Jahr besuchten 15 630 Personen das Rätische Museum, das ist etwas weniger als im Vorjahr (16 771). Vor allem die Sonderausstellung «Byzanz in Disentis» stiess auf ein quantitativ eher bescheidenes Echo. Diese Schau bewies deutlich, dass innovativer Inhalt und qualitätsvolle Gestaltung nicht zwangsläufig mit einer grossen Besucherzahl einhergehen müssen.

In obiger Zahl inbegriffen sind 203 Schulklassen mit 3260 Kindern oder Jugendlichen (255 Schulklassen im Jahre 2005). Sie nahmen unter anderem an den

71 Vermittlungen teil, welche die Museumspädagogin und ihre Praktikantin anboten, die meisten davon im Rahmen der Sonderausstellungen. Über 1200 weitere Kinder bis 16 Jahre besuchten darüber hinaus – ebenfalls mit Gratiseintritt – das Museum ausserhalb des Schulunterrichts.

Das wissenschaftliche Personal bot – meist für Erwachsene – 55 Führungen in den Sonder- und Dauerstellungen an (Vorjahr 56).

Gleich zweimal beehrte die Bündner Regierung das Rätische Museum mit ihrem Besuch: Im März zusammen mit der Urner Regierung, im Juni im Rahmen ihrer Landsitzung, während der sie den Kulturgüterschutzraum in Haldenstein mit seinen Schätzen erkundete.

Seit April ist das Haus – wie auch das Naturmuseum und das Kunstmuseum – über Mittag offen. Diese Neuerung stösst bei Besucherinnen und Besuchern auf ein sehr positives Echo, seien dies Einheimische, die in der Mittagspause Kultur konsumieren möchten, oder auch Auswärtige, die so ihren Churer (Museums-)Besuch freier planen können.

Erste Anlaufstation für die Besucherinnen und Besucher sind die Damen, die den Kassa- und Aufsichtsdienst besorgen. Im Berichtsjahr haben uns hier Marianne Hummel-Hartmann und Rita Schmidt (Pensionierung nach über 20 Dienstjahren) verlassen. Ihnen sei für ihre Dienste bestens gedankt. Neu eingetreten ist Christine Gruber Wyss.

Sammlung und EDV

Im Berichtsjahr kamen 281 neue Objekte ins Rätische Museum, darunter 129 Geschenke von 23 Donatoren. Für Ausstellungen wurden 35 Objekte an 3 Museen und Institutionen leihweise abgegeben. Die Neueingänge wurden inventarisiert, provisorisch fotografiert und digital erfasst.

Bestehende Karteikarten der am meisten benutzten Teilbestände sowie tausende von bestehenden Inventar-Fotos und -Dias wurden gescannt und in die Datenbank eingebunden. Dies ermöglicht einen schnelleren Zugriff auf Objekt- und Bilddateien sowie eine einfachere und schnellere Abwicklung der Fotoaufträge. Der Altbestand wurde weiter inventarisiert. Neben den beiden Inventarisatoren waren an den diversen Arbeiten die Aushilfen Andrea Holmes, Viktor Sommerhalder, Gabriela Danuser und Corina

Clavadetscher beteiligt. Pierre Badrutt setzte die Inventarisierung der Siegel fort. Wie immer beantwortete die Inventarisierung einen beträchtlichen Anteil der Anfragen aus dem Publikum – sei dies telefonisch oder schriftlich.

Die Bibliothek verzeichnete 153 Neuzugänge, davon 31 Geschenke von 19 Donatoren.

Konservierung/Restaurierung und Fotografie

Mit Jahresbeginn konnte Nikkibarla Calonder als Textilrestauratorin auf Stundenbasis verpflichtet werden.

Eine der Hauptaufgaben der Restauratorinnen im 2006 war die Konservierung und Restaurierung von Neueingängen. Hier wurde nach dem Grundsatz der minimalen Intervention verfahren, das heisst, die Objekte wurden gereinigt und gesichert. Hingegen wurde auf aufwändige Restaurierungen meist verzichtet. Die Objekte wurden so behandelt, dass sie möglichst im aktuellen Zustand erhalten bleiben.

Eine systematische Mitarbeit der Restauratorinnen bei Ausleihen hat sich eingespielt. Jedes auszuleihende Objekt wird von einer Restauratorin untersucht, worauf aufgrund des Erhaltungszustandes entschieden wird, ob das Objekt aus konservatorischer Sicht ausgeliehen werden kann. Ein Zustandsbericht der Leihgaben in Wort und Bild wird erstellt und für eine angemessene Transportverpackung wird gesorgt. Kommt die Ausleihe wieder zurück ins Rätische Museum, wird erneut der Erhaltungszustand kontrolliert.

Auch im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen kümmerten sich die Restauratorinnen um die Exponate. Die Arbeiten umfassten eine Beratung bei der Objektauswahl, Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten, bei den «Haupt-Sachen» auch Ständerbau oder Herstellung von Halterungen sowie die Mithilfe beim Ausstellungsauf- und abbau.

Für den archäologischen Dienst Graubünden wurden Objekte von Savognin-Padnal (Grabung 1999), von der aktuellen Grabung in Trimmis und von der Grabung Kathedrale Chur konserviert/restauriert.

Der Fotograf arbeitete vor allem für die Sonderausstellungen, nahm hier Vergrösserungen vor, bear-

beitete digitale Fotos, machte Aufnahmen für die Drucksachen und richtete diverse Projektionen ein. Wie immer erledigte er zahlreiche externe Fotoaufträge und fertigte Inventar-Fotos an.

Veröffentlichungen

Veröffentlicht wurde der Jahresbericht 2005. Ausserhalb des Hauses hat Yves Mühlemann im Berichtsjahr publiziert: «Le monnayage de l'Evêché de Coire», in BACM 18, 2005 (im Jahre 2006 erschienen).

Ausblick

2006 war das vorerst letzte «Normaljahr» des Rätischen Museums. Bereits im Dezember zogen Administration und Verwaltung von der Quaderstrasse 15 an die Loestrasse 26 um. Im Februar 2007 folgt der Numismatiker aus dem Schloss Haldenstein, im April Restaurierung und Fotografie. Der Aufwand für diesen Ortswechsel war und ist beträchtlich. Dafür rücken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter näher zusammen, es gibt nicht mehr ganz so viele verschiedene Arbeitsstätten, die die Koordination erschweren und viele zusätzliche Gänge und Fahrten erfordern.

Die Museumsbesucherin und der Museumsbesucher werden von diesen internen Verschiebungen wenig wahrnehmen. Aber auch im Museum selbst stehen zahlreiche Änderungen an, die im Berichtsjahr bereits in die Wege geleitet wurden. Es ist dies zum einen die Neugestaltung des Empfangsbereiches im Parterre, zum anderen der Ersatz der über 20 Jahre alten Dauerausstellung. Jedes Jahr soll hier ein Stockwerk neu gestaltet werden, beginnend mit dem ersten Obergeschoss. Bereits im Jahr 2006 hatten die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür Vorbereitungsaufgaben zu erledigen, die Wissenschaft ebenso wie die Restaurierung, Inventarisierung usw. Die neue Dauerausstellung wird in den kommenden Jahren den Schwerpunkt der Arbeit im Rätischen Museum bilden – ohne dabei auf die Sonderausstellungen zu verzichten.

Jürg Simonett

Rechnungsbericht der Stiftung Rätisches Museum für das Jahr 2006

Bilanz per 31.12.2006

<i>Aktiven</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Kasse.....	300.00	
Bankguthaben.....	116 390.77	
Wertschriften.....	513 281.95	
Debitoren.....	2.00	
Verrechnungssteuerguthaben.....	3 280.90	
Bestand Publikationen.....	1.00	
Verkaufsartikel.....	1.00	
Sammlungsobjekte.....	1.00	
Fonds Stadt Chur: Bankguthaben.....	32 916.29	
Wertschriften.....	159 475.45	
 <i>Passiven</i>		
Kanton Graubünden.....		300.00
Transitorische Passiven.....		0.00
Fonds der Stadt Chur.....		202 343.34
Stiftungskapital: Bestand per 1.1.....		605 335.04
Jahresgewinn.....		<u>17 671.98</u>
Bestand per 31.12.....		<u>623 007.02</u>
	<u>825 650.36</u>	<u>825 650.36</u>

Erfolgsrechnung per 31.12.2006

<i>Ertrag</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Beitrag Kanton Graubünden:		
– Abgeltung		10 000.00
– Erwerbung		674.30
– Veröffentlichungen		466.80
Beitrag Stadt Chur		1 000.00
Beitrag Stadt Chur, Fonds		10 000.00
Erlös aus Verkäufen		13 987.05
Bestandeszunahme Publikationen		0.00
Zinsen, diverse Erträge		13 984.93
Auflösung Wertberichtigung Wertschriften		0.00
 <i>Aufwand</i>		
Publikationen:		
– Druckkosten	2 020.80	
– Abschreibungen	8 819.95	
Verkaufsartikel:		
– Druckkosten	485.40	
Erwerbung Sammlungsobjekte:		
– Kanton Graubünden	674.30	
Bestandesabnahme: Publikationen	1 637.45	
Einlage in Fonds Stadt Chur	10 000.00	
Verwaltungskosten, Spesen	8 803.20	
	<hr/>	<hr/>
	32 441.10	50 113.08
 Jahresgewinn	 17 671.98	

